

es ihm leicht, sich die Städte Verona, Padua, Vicenza u. a. zu unterwerfen; er machte sich dabey so furchtbahr und mehrte seine Macht dermaßen, daß ihn der Kayser unumschränkt regieren lassen mußte, um sich ihm nur nicht zum Feinde zu machen. Aber eben dieser Ezzelin war Schuld, daß die Italiener die Regierung des teutschen Kayfers haßten und ihr Joch abzuschütteln suchten, indem er Grausamkeiten und Verbrechen aller Art im Nahmen des Kayfers ausübte. Friedrich wurde von diesem Schauplätze aufs neue ab- und nach Teutschland geruffen, weil hier neue Unruhen entstanden waren.

Der österreichische Herzog, Friedrich der Streitbahre, dessen Schwester die Gemahlin Heinrichs VII. war, tadelte nämlich Friedrichs unväterliches Betragen gegen seinen unglücklichen Sohn sehr laut, und verband sich mit den unruhigen Mayländern, mit denen er den König von Böhmen und den Herzog von Bayern bekriegte und überhaupt im ganzen teutschen Reiche raubte und plünderte, was ihm vorkam. Der Kayser griff ihn in Verbindung mehrerer benachbarter Fürsten und österreichischen Ritter, die von ihm beraubt worden waren, sehr heftig an und verwies ihn endlich zur Ruhe. Kaum war dies, wie wohl nur zur Noth, geschehen, als er nach Italien zurückkehrte. Vorher aber ließ er noch seinen zweyten Sohn Conrad (IV.) auf einem Reichstage zu Speyer (i. J. 1237.) zum römischen König krönen. Nun eroberte er Mantua und nahm den Mayländern Hren Panierwagen ab, ja! er würde noch weit sieg-